

**POSTULAT** von Esther Holm (Grüne, Horgen) und Mario Fehr (SP, Adliswil)  
betreffend Einrichtung einer Kriseninterventionsstelle für schwierige Schulklassen

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, zur Bewältigung von Gewalteskalationen in schwierigen Schulklassen eine Kriseninterventionsstelle einzurichten.

Esther Holm  
Mario Fehr

Begründung:

Die Jugendkommission des Bezirkes Horgen hat soeben die Studie "Gewalt und Fremdenfeindlichkeit (k)ein Thema?" herausgegeben. Es war das Ziel dieser Untersuchung, das Potential an Gewalt und Fremdenfeindlichkeit unter Jugendlichen im Bezirk Horgen zu beschreiben. In verschiedenen Schulklassen der Oberstufe, Berufswahl- und Gewerbeschule des Bezirkes Horgen sind Umfragen zu alltäglichen Gewalterlebnissen und deren Wahrnehmung sowie Ausmass und Stärke von fremdenfeindlichen Haltungen gemacht worden.

Zum Thema "Gewalt an Schulen" kam die Arbeitsgruppe zum Schluss, dass Jugendliche in der Schule relativ häufig mit Gewalt konfrontiert werden. 40 % der Jugendlichen nennen den Pausenplatz als Ort von gelegentlicher oder häufiger Gewalt. Sogar 80 % der Jugendlichen geben an, in der Schule über Gewalt sprechen zu können. Insgesamt ist die Schule also für Jugendliche im Zusammenhang mit Gewalt ein wichtiger Ort, um intervenieren zu können.

Als wichtiges Resultat der Studie ergibt sich im Bereich der Prävention die Forderung nach der Schaffung von verbesserten "Schulhaus- und Klassenkulturen", deren Realisierung von den einzelnen Schulgemeinden angestrebt werden muss. Daneben gilt es aber auch, ein Hilfsangebot bei Gewalteskalationen in schwierigen Klassen zu schaffen. Hier kann eine Kriseninterventionsstelle eine wertvolle Hilfe sein.